Jahresprogramm 2027
Das Kunstmuseum St.Gallen öffnet neue Türen



Ausstellungssaal im Kunstmuseum St.Gallen, zwischen 1894–1898. © Kantonsbibliothek Vadiana St.Gallen, Fotoarchiv Rietmann, VSRG 80637.

200 Jahre Kunstverein, 150 Jahre Kunstmuseum: St.Gallen feiert 2027 ein Doppeljubiläum mit internationaler Gegenwartskunst, ergänzt durch Neuentdeckungen aus der Ostschweiz. Martha Rosler, Ibrahim Mahama und Ahmad Al Rayyan prägen das Ausstellungsprogramm. Eine Intervention von Tadashi Kawamata öffnet das Museum in Richtung Stadtpark; eine grosse Jubiläumsausstellung beleuchtet seine Geschichte.

«Mit unserem Jubiläumsprogramm zeigen wir, wie lebendig eines der traditionsreichsten Museen der Schweiz sein kann. Wir verbinden künstlerische Ambition mit einer offenen Einladung an ein breites Publikum», sagt Gianni Jetzer, Direktor des Kunstmuseums St.Gallen.

Martha Rosler und Ibrahim Mahama: Kunst und Gesellschaft

Mit Martha Rosler präsentiert das Kunstmuseum eine prägende Stimme der Konzeptkunst. Seit den 1960er-Jahren untersucht die US-amerikanische Künstlerin in Fotografien, Videos, Installationen und Texten das Verhältnis von Medien, Macht und Gesellschaft. Ihre Arbeiten zu Krieg, Geschlechterrollen, Konsum und öffentlichem Raum werfen Fragen auf, die bis heute aktuell sind.

Der ghanaische Künstler Ibrahim Mahama macht die Spuren von globalem Handel, kolonialer Geschichte und menschlicher Arbeit in monumentalen Installationen aus gebrauchten Materialien sichtbar. Seine Auseinandersetzung mit Erinnerung und gesellschaftlicher Verantwortung reicht dabei weit in die Architektur und den öffentlichen Raum hinein. Für die Lokremise schafft er eine neue Installation, die koloniale Verflechtungen zwischen Kakaoanbau und Eisenbahnbau sichtbar macht.

Ostschweizer Kunst: Ahmad Al Rayyan und *Heimspiel*

Die Ostschweizer Kunst hat im Jubiläumsprogramm einen festen Platz. Das Kunstmuseum zeigt die erste grosse Einzelausstellung des St.Galler Künstlers Ahmad Al Rayyan. Seine im Siebdruckverfahren geschaffenen Gemälde greifen Erfahrungen von Zwangsmigration, Exil und Bürokratie auf. Zum Jahresende bringt *Heimspiel* Kunstschaffende aus der Ostschweiz, Liechtenstein und Vorarlberg in

mehreren Kunsthäusern zusammen. Das grenzüberschreitende Ausstellungsformat macht die Vielfalt der zeitgenössischen Kunst aus der Region sichtbar.

Tadashi Kawamata: Vom Stadtpark ins Museum

Im Sommer 2027 schafft Tadashi Kawamata eine neue Verbindung zwischen Stadtpark und Kunstmuseum. Der japanische Künstler ist für seine ortsspezifischen, oft begehbaren Konstruktionen bekannt, die vertraute Orte verändern und ungewohnte Blickwinkel eröffnen. Für St.Gallen entwickelt er eine Skulptur, die zugleich als direkter Eingang und räumliche Erweiterung des Museums dient. Sie lädt dazu ein, das Haus vom Park aus mit anderen Augen zu sehen. neu zu entdecken. Die Einweihung wird mit einem grossen Fest im Stadtpark gefeiert.

Jubiläumsausstellung: Die eigene Geschichte neu entdecken

In der zweiten Jahreshälfte widmet sich eine grosse Jubiläumsausstellung der Geschichte von Kunstverein und Kunstmuseum. Ausgehend von Sammlung und Archiv beleuchtet sie prägende Ereignisse, künstlerische Positionen und bislang wenig beachtete Geschichten. Dabei richtet sich der Blick auch nach vorn: Wie wandelt sich das Selbstverständnis eines Museums? Und welche Rolle kann es künftig in der Gesellschaft spielen? Die Ausstellung nimmt das Engagement vieler Generationen seit 1827 zum Ausgangspunkt für Auseinandersetzung mit diesen Fragen.

Ein Jahr für Kunst und Begegnung

Weitere Ausstellungen mit Kunstschaffenden aus der Schweiz und dem Ausland sowie Veranstaltungen ergänzen das Jubiläumsprogramm. Das Kunstmuseum lädt dazu ein, Bekanntes neu zu sehen, Unbekanntes zu entdecken und gemeinsam zu feiern. Das vollständige Jahresprogramm 2027 mit allen Ausstellungen und Veranstaltungen finden Sie im separaten PDF-Dokument.